

Parlamentsdienste
Parlamentsgebäude
3003 Bern

Petition an die Bundesversammlung:

Änderungen der Internationalen Gesundheitsvorschriften benötigen zwingend einen Parlamentsbeschluss

Gestützt auf BV Art. 33¹ und Art. 126 ParlG² reichen die unterzeichnenden Personen eine Petition ein.

Die Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV)³ sind völkerrechtlich bindende Vorschriften der Weltgesundheitsorganisation (WHO), um die grenzüberschreitende Ausbreitung von Krankheiten zu verhüten und zu bekämpfen. Anpassungen der IGV werden mit einfachem Mehr der Gesundheitsversammlung beschlossen⁴. Sie werden für ein Land völkerrechtlich verbindlich, sofern vom entsprechenden Land keine Ablehnung oder Vorbehalte angemeldet werden⁵. Zurzeit werden Änderungen im Rahmen der «Working Group on Amendments to the International Health Regulations (2005)»⁶ verhandelt. Die Anpassungen sollen im Mai 2024 verabschiedet werden.

Die zur Diskussion stehenden Änderungen sind weitreichend und tangieren Grundrechte der Bundesverfassung. Deshalb fordern wir, dass Änderungen der Internationalen Gesundheitsvorschriften zwingend einen Bundesbeschluss, der dem fakultativen Referendum unterliegt, benötigen. Liegt innerhalb der gemäss Art. 59 IGV vorgesehenen Frist kein rechtskräftiger Beschluss des Parlaments vor, soll der Bundesrat seine Ablehnung der IGV Änderungen beim WHO Generaldirektor deponieren («Opting Out» Klausel).

Auch für den separat verhandelten WHO Pandemievertrag (WHO CA+) fordern wir die Genehmigung durch die Bundesversammlung und die Unterstellung unter das fakultative Referendum.

¹ Bundesverfassung (BV)

https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1999/404/de#art_33

² Parlamentsgesetz (ParlG)

https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2003/510/de#art_126

³ Internationale Gesundheitsvorschriften 2005 (IGV)

<https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2007/343/de>

⁴ Verfassung der Weltgesundheitsorganisation, Art. 60b

https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1948/1015_1002_976/de#art_60

⁵ Internationale Gesundheitsvorschriften 2005 (IGV), Art. 59 Abs. 1

https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2007/343/de#art_59

⁶ Working Group on Amendments to the International Health Regulations (2005)

<https://apps.who.int/gb/wgihr/>

Obwohl einige dieser Änderungsvorschläge Grundrechte betreffen, sieht Nora Kronig, Vizedirektorin im Bundesamt für Gesundheit keinen Bedarf für eine parlamentarische Debatte. In einem Interview mit der NZZ⁷ äussert sie sich folgendermassen: «Die Anpassungen der internationalen Gesundheitsvorschriften sind eher geringfügig und technischer Natur, da braucht es nicht unbedingt einen Parlamentsbeschluss.»

Beispiele bedeutungsvoller Änderungsvorschläge der IGV

Die geplanten Änderungen der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV), welche an der Weltgesundheitsversammlung Ende Mai 2024 durch die 194 Mitgliedsstaaten der WHO verabschiedet werden sollen, haben grosser Tragweite. Eine Auswahl der Änderungsvorschläge:

Bekämpfung von Desinformation

Die Schweiz wäre verpflichtet, sogenannte Desinformationen zu bekämpfen.

Article 44 Collaboration and assistance

(h) (new) in countering the dissemination of false and unreliable information about public health events, preventive and anti-epidemic measures and activities in the media, social networks and other ways of disseminating such information

Ob eine Information der Wahrheit entspricht, würde von der WHO definiert. Weder Schweizer Behörden noch die Wissenschaft dürften sich abweichend zur Ansicht der WHO äussern.

Schweiz verpflichtet sich, Empfehlungen der WHO zu übernehmen

Vertragsstaaten würden sich verpflichten, die Empfehlungen der WHO im Falle eines internationalen Gesundheitsnotstand zu übernehmen. Diese müssten umgehend umgesetzt werden. Faktisch entsteht somit aus vermeintlich unverbindlichen Empfehlungen verbindliche Verpflichtung.

NEW Article 13A WHO Led International Public Health Response

1. States Parties recognize WHO as the guidance and coordinating authority of international public health response during public health Emergency of International Concern and undertake to follow WHO's recommendations in their international public health response.

Article 42 Implementation of health measures

Health measures taken pursuant to these Regulations, **including the recommendations made under Article 15 and 16**, shall be initiated and completed without delay **by all State Parties**, and applied in a transparent, **equitable** and non-discriminatory manner. **State Parties shall also take measures to ensure Non-State Actors operating in their respective territories comply with such measures.**

⁷ Interview mit Nora König, 5. Dezember 2023

<https://www.nzz.ch/schweiz/who-pandemiepakt-soll-die-schweiz-dem-abkommen-beitreten-ld.1768402>

Unbekannte finanzielle Verpflichtungen

Staaten sollen finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, um insbesondere Entwicklungsländer bei der Umsetzung der Gesundheitsvorschriften zu unterstützen. In welcher Höhe welche Massnahmen im Ausland finanziert werden müssten, ist unklar. Der Umstand, dass in letzter Instanz ein ausländischer nicht demokratisch legitimierter Akteur im Pandemiefall nach Belieben über Schweizer Steuergelder verfügen dürfte, ist äusserst bedenklich.

Article 44 Collaboration and assistance

1. States Parties shall ~~undertake to~~ collaborate with **and assist** each other, **in particular developing countries States Parties, upon request,** to the extent possible, in:

(c) the mobilization of financial resources to facilitate implementation of their obligations under these Regulations; and **to establish an international financial mechanism for providing financial assistance to developing countries in the development, strengthening and maintenance of core capacities required under these Regulation sand functioning health systems resilient to the public health emergencies.**

Internationales Gesundheitszertifikat

Ein internationales Gesundheitszertifikat soll eingeführt werden. Dieses dient den Vertragsstaaten zum Nachweis von Test, Genesenen-Status und Impfungen. Ein solches Zertifikat hätte ein grosses Missbrauchspotential.

Article 36 Certificates of vaccination or other prophylaxis

3. Other types of proofs and certificates may be used by Parties to attest the holder's status as having a decreased risk of being the disease carrier, particularly where a vaccine or prophylaxis has not yet been made available for a disease in respect of which a public health emergency of international concern has been declared. Such proofs may include test certificates and recovery certificates. These certificates may be designed and approved by the Health Assembly according to the provisions set out for digital vaccination or prophylaxis certificates, and should be deemed as substitutes for, or be complementary to, the digital or paper certificates of vaccination or prophylaxis.

Notwendige Gesetzesanpassungen

Damit zukünftig bei einer Veränderung der IGV der aktuelle Missstand der ungenügenden demokratischen Mitsprache von Parlament und Bevölkerung nicht mehr Auftritt, fordern wir folgende Gesetzesanpassung:

Das Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetz (RVOG)⁸ soll folgendermassen ergänzt werden:

Art. 48a

Änderungen der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) benötigen zwingend einen Bundesbeschluss, der dem fakultativen Referendum unterliegt. Liegt innerhalb der in Art. 59 Abs. 1 IGV vorgesehenen Frist kein rechtskräftiger Beschluss des Parlaments vor, ist der Bundesrat gezwungen die Änderungen gemäss Art. 61 IGV abzulehnen.

⁸ Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetz (RVOG)
https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1997/2022_2022/de#art_48_a